

Leuchtturm-Projekt: Uni leitet Bach-Renaturierung

Landkreis gibt Gewässerentwicklungsplan in Auftrag/Umsetzung beginnt bei der Schlochter Bäche bei Lutten

Landkreis Vechta (lc). Der Landkreis Vechta hat die Renaturierung der Schlochter Bäche bei Lutten gestartet. Das Projekt wird von der Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) der Universität Vechta geleitet. Die Wissenschaftler setzen bei dem Vorhaben auf möglichst viele Partner – auch um die Menschen in der Region zu sensibilisieren. Neben Umweltschutzverbänden und Anrainern sollen auch Landwirte eingebunden werden.

Das Projekt läuft unter der dem Titel „Bachläufe (wieder)beleben – die Natur in der Region fördern“. Grundlage ist ein von der Uni im Auftrag des Landkreises erstellter Gewässerentwicklungsplan. Der gibt die Richtung vor, wie die Schlochter Bäche in den kommenden Jahren Schritt für Schritt ökologisch

aufgewertet werden soll. Laut Mitteilung sei es das Ziel, durch die Renaturierung Grundlagen zu schaffen, dass sich Flora und Fauna wieder ungehindert ansiedeln können. Der in der Vergangenheit immer wieder von Menschen veränderte Bachlauf

Konzept soll Vorbild für Vorhaben auch in anderen Regionen sein

soll wieder naturnäher gestaltet werden.

Konkret: Unter anderem durch die Entwicklung einer Ersatzau auf einer Fläche des Landkreises. Diese soll zukünftig ab mittleren Wasserständen überflutet werden. Das soll die dynamische Eigenentwicklung in einem Abschnitt der Bäche fördern. Hendrik Scheele vom Amt für Umwelt und Tiefbau des

Landkreises sagt: Durch die Anlage von Stillgewässern würden neue Lebensräume für wichtige Leitarten wie den Laubfrosch geschaffen. So könnten die Beteiligten einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten.

Die Projektpartner wollen die geplante ökologische Aufwertung des Bachlaufs als Leuchtturm-Projekt umsetzen. Mit Vorbildcharakter soll dieses auch über das Oldenburger Münsterland hinaus strahlen und zur Blaupause für weitere Renaturierungs- und Biodiversitätsmaßnahmen werden.

Für Landrat Herbert Winkel ist das Projekt eine Herzensangelegenheit: „Der Tieflandbach hat für die Region eine hohe ökologische Bedeutung, da er die Verbindungsachse zwischen den beiden Naturschutzgebieten Goldenstedter Moor und Herrenholz darstellt.“

Dr. Barbara Grabkowsky, Geschäftsführerin der trafo:agrar sagt: „Gewässerschutz ist auch zukünftig eines der wichtigsten Handlungsfelder für unsere Region. Mit diesem Projekt möchten wir das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und die

Uni will alle Beteiligten bei dem Bach-Umbau mit ins Boot nehmen

Bedeutung des Schutzguts Wasser in der Region schärfen.“

Ebenfalls involviert ist die Gemeinde Goldenstedt. Bürgermeister Alfred Kuhlmann sagt: „Wir möchten auch Schulklassen dazu motivieren, sich über Projektarbeiten und bei Tagesausflügen zu engagieren, sodass die Renaturierung der Niederungslandschaft der Schlochter Bäche einen naturwissenschaftli-

chen Bildungsbeitrag ermöglicht“, sagt Alfred

Die Projektkoordinatorin, Umweltwissenschaftlerin Beata Punte (trafo:agrar), setzt gemeinsam mit Professor Karl Martin Born vom Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) der Uni Vechta für die Integration sämtlicher Beteiligter auf partizipative Veranstaltungsformate wie Zukunftswerkstätten und Vor-Ort-Aktivitäten („Bäche-Labore“).

Begleitet wird die Renaturierung durch gewässerökologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem Geo-Labor der Uni. „Durch die sukzessive Probenahme während der Projektlaufzeit können wir die Auswirkungen der Renaturierungsmaßnahmen auf die Wasserqualität direkt bestimmen“, sagt Dr. Manfred Kayser.